

**II-4684 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT

Zl. 10.000/52-Par1/88

Wien, 1. Juli 1988

2074/AB

Parlamentsdirektion

1988 -07- 04

Parlament
1017 Wien

zu 2081/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2081/J-NR/88, betreffend die außenpolitischen Auswirkungen der Aufrechterhaltung der Ehrenbürgerschaft für Hermann Göring durch die Gemeinde Mauterndorf, die die Abgeordneten Freda Blau-Meissner und Genossen am 3. Mai 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Um die Schuljugend über die Verbrechen des Nationalsozialismus aufzuklären, wurden 1987 zusätzlich zu der seit Jahren bestehenden Lehrerfortbildung zum Thema "Nationalsozialismus" sowie der Aktion "Zeitzeugen an Schulen" folgende Maßnahmen gesetzt. Ein Informationsblatt "Wissen macht HALT haltlos" wurde für Schüler zur Verfügung gestellt, in dem auf die wesentlichen Argumentationslinien rechtsextremer Zeitschriften eingegangen wird und Informationen bzw. Argumentationshilfen geboten werden.

Im Rahmen des für Schule und Erwachsenenbildung laufenden Medienverbundprogrammes wurde den Schulen eine Mappe mit audio-visuellen Materialien zum Thema "Frieden - niemals vergessen" (basierend auf den Radiokollegsendungen "Nicht alle standen am Heldenplatz", "Der Februar 1934", "Frauen im Widerstand") zur Verfügung gestellt.

Als Information und Anregung erhielten alle Schulen die Dokumentation der im Rahmen der Aktion "Schüler und Zeitgeschichte" im Jahr 1985 durchgeführten Projekte.

- 2 -

Der in Koproduktion von SHB-Medienzentrum des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport und Bundesministerium für Inneres erstellte Film "Rückkehr unerwünscht - das Konzentrationslager Mauthausen" steht seit 1987 den Schulen zur Entlehnung zur Verfügung.

Im Erlaß zum Nationalfeiertag 1987 wurden alle Schulen zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, seinen Voraussetzungen und Folgen aufgefordert. Gleichzeitig wurde über allen in den letzten Jahren den Schulen zur Verfügung gestellten Materialien zur Zeitgeschichte sowie über jene, die derzeit bei der Abteilung für Politische Bildung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport angefordert werden können, informiert.

Im Jahr 1988 wurde den Schulen zur Unterstützung von Projektarbeiten im Rahmen der Aktion "Schüler forschen Zeigeschichte" zum Thema "Bildung, Erziehung Schule. Damals-heute" eine Broschüre zur Verfügung gestellt, in der sowohl Informationen über Literatur und Medien zum Thema sowie Anregungen zur Durchführung von Projekten gegeben wurden. In Zusammenarbeit zwischen dem Österreichischen Kulturservice und der Abteilung für Politische Bildung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport wurden den Schulen weiters sowohl individuelle Beratung für die Durchführung der Projekte angeboten als auch Informationsmaterialien, Referenten und einschlägige Fachleute für Veranstaltungen an den Schulen zur Verfügung gestellt. Derzeit wird an einer Dokumentation dieser Projekte, die eine Hilfestellung für weitere Projekte darstellen soll, gearbeitet.

Zur Vorbereitung von Unterrichtseinheiten zum Gedenken an den März 1938 in Österreich wurde allen Schulen die Schwerpunktnummer der Zeitschrift "Erziehung und Unterricht" Nr. 9/10, 1988, mit wissenschaftlichen Informationen zum Thema zugesandt.

- 3 -

Im März 1988 wurde allen Schülern aber der 9. Schulstufe und allen Lehrern an österreichischen Schulen die Broschüre "1938-1988. Vom Umgang mit unserer Vergangenheit" (Autoren: Dr. Peter Malina und Dr. Gustav Spann vom Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien) zugesandt. Über Anforderung wird die Broschüre auch allen Schülern der 8. Schulstufe zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich ist festzustellen, daß die Lehrpläne der allgemeinbildenden Pflichtschulen dahingehend geändert wurden, daß ab dem Schuljahr 1988/89 in der 8. Schulstufe ausschließlich die Zeitgeschichte ab dem Jahr 1918 behandelt wird (bisher ab 1815).

ad 2)

Da zu den Auswirkungen der Beibehaltung der Ehrenbürgerschaft für Hermann GÖRING auf das Geschichtsbewußtsein heranwachsender Menschen im Lungau keine empirische Untersuchung vorliegt, kann diese Frage nicht absolut beantwortet werden. Sicher hat aber die Beibehaltung der Ehrenbürgerschaft für Hermann GÖRING Symbolcharakter und damit Einfluß auf das Geschichtsbewußtsein Heranwachsender.

ad 3)

Im Rahmen der Aktion "Referentenvermittlungsdienst zur Zeitgeschichte" nehmen die an die Schulen eingeladenen Zeitzeugen bezug auf regionale Fragen. Dies gilt selbstverständlich auch für den Salzburger Raum.

Die aufgrund der neuen Geschichtslehrpläne erstellten Geschichtslehrbücher gehen nun wesentlich ausführlicher auf die Zeit des Nationalsozialismus und seine Verbrechen ein, sodaß auch das unmenschliche Wirken von Hermann Göring ausführlicher als bisher dargestellt werden wird.

- 4 -

Die Bereitstellung von Materialien bzw. die Unterstützung von Lehrern in ihrem Unterricht zur Zeitgeschichte wird auch über das Jahr 1988 einer der Schwerpunkte der Arbeit der Abteilung für Politische Bildung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport sein.

